

Trump gegen Musk: Wer gewinnt das Machtspiel der Republikaner?

Trump verteidigt sich gegen Musks Einfluss in der Politik bei der AmericaFest-Konferenz. Spannungen innerhalb der Republikaner!

Phoenix, Arizona, USA -

In Phoenix, Arizona, hat Donald Trump auf der AmericaFest-Konferenz von Turning Point USA über die politische Einflussnahme von Elon Musk gesprochen. Trump verteidigte Musk gegen Vorwürfe, er könnte innerhalb der Republikaner eine übermächtige Rolle spielen und wies darauf hin, dass Musk aufgrund seiner Geburt in Südafrika keine Möglichkeit habe, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. „Die Vorstellung, dass ich die Präsidentschaft an Musk abgegeben habe, ist Fiktion“, erklärte Trump und erhielt dafür begeisterten Applaus von Tausenden konservativen Aktivisten.

Die Diskussion über Musk wurde durch wiederholte Bezeichnungen von Demokraten als „President Musk“ angeheizt. Trump kritisierte zudem Musks Einfluss auf die Republikanische Partei, wo zahlreiche Mitglieder sich Musks Kritik an einem provisorischen Ausgabengesetz angeschlossen haben. Diese Entwicklungen führten zu Spannungen innerhalb der Partei. Obwohl Trump letztlich auch seine Missbilligung des Gesetzes äußerte, blieben seine Empfehlungen unberücksichtigt, was den Eindruck hinterlässt, dass Musks Einfluss für Trump eine potentielle Gefahr darstellen könnte.

Politische Ambitionen und Herausforderungen

Musk leitet gemeinsam mit Vivek Ramaswamy das „Department of Government Efficiency“ (DOGE), das darauf abzielt, übermäßige Regulierungen abzubauen und Bundesbehörden zu restrukturieren. Diese marktliberale Vision zielt darauf ab, den staatlichen Einfluss auf die Wirtschaft zu minimieren. Trump warnt, dass diese Entwicklungen potenziell negative Auswirkungen auf seine politischen Ambitionen haben könnten.

Trump äußerte während seiner etwa einstündigen Rede auch andere politische Themen, darunter die Beziehung zu Russland. Er erklärte, dass der russische Präsident Wladimir Putin ihn „so schnell wie möglich“ treffen möchte und forderte ein Ende des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Zudem sprach er sich gegen überhöhte Gebühren für die Nutzung des Panamakanals aus und drohte, die Kontrolle über den Kanal zurückzuerlangen, sollten die Bestimmungen nicht geändert werden. In einem weiteren Schritt kündigte Trump eine Werbeaktion an, um Drogenmissbrauch zu entmutigen und kritisierte die Auswirkungen von Drogen auf die Gesellschaft.

Trump und Musk haben in der Vergangenheit eine Notfallfinanzierungsmaßnahme der Republikaner in Washington D.C. vereitelt. Musk hat über 100 Mal seine Einwände gegen den ursprünglichen Finanzierungsdeal auf der Plattform X geäußert, was Zweifel an der Kooperation zwischen den beiden aufkam. Trotz dieser Spannungen wurde von verschiedenen Rednern bei der Konferenz, einschließlich Trump Jr., betont, dass es keine nennenswerten Konflikte zwischen Trump und Musk gibt. Die beiden haben darüber hinaus gemeinsame Interessen, da Musk mehr als 250 Millionen Dollar in Trumps Wahlkampf investiert hat.

Details	
Ort	Phoenix, Arizona, USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.schwaebische-post.de• www.nbcnews.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at